



## Mehr Bedarf, mehr Hightech

Neue Technik für „Schaltzentrale“  
der Gastroenterologie

Seite 2



## Gallenstein-OP auf „Gold-Standard“ in Vechta

Bei Beschwerden operieren –  
„stumme Steine“ können bleiben

Seite 3

viszeralmedizin  
vechta

## editorial



Dr. med. Volker Meister  
Chefarzt Gastroenterologie,  
Facharzt für Innere Medizin,  
Gastroenterologie und Prok-  
tologie

### Liebe Patienten, liebe Kollegen,

niedersächsische Krankenhäuser bewegen sich, politisch bedingt, am Rande der finanziellen Möglichkeiten. Um so dankbarer sind wir der Leitung des St. Marienhospitals, dass sie erneut in unsere Abteilung investiert hat mit einem weiteren Top-Sonographiegerät. Jetzt optimierte Technik anzuschaffen, war sinnvoll, denn die Nachfrage nach Sonographien und spezialisierten Endosonographien ist drastisch gestiegen.

Eine Investition wie diese ist ein Beleg für die Akzeptanz und das Wachsen unserer Abteilung. Und hinter jeder neuen Medizintechnik stehen Ärzte, die auf dem neuesten Wissensstand arbeiten, um für unsere Patienten noch besser zu werden – in der Diagnose, wie in der Therapie von Bauch- und Darmerkrankungen.

Was unser Vorgehen dabei ausmacht, ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen allen Experten, von Bauchchirurgen, Internisten und Gastroenterologen, über Proktologen bis zu Kinderärzten oder Onkologen. Ein aktuelles Beispiel für das funktionierende und lebensrettende Miteinander lesen Sie im Titelthema. Im Journalismus würde man das eine „Erfolgsstory“ nennen.

Ihr Dr. Volker Meister,  
Dr. Thomas Erhart & das Team  
der Viszeralmedizin Vechta

# Einsatz des ganzen Teams

## ERCP erfolgreich bei Kind mit Gallengangsteinen durchgeführt

Im Juli 2014 wurde ein Mädchen in die Kinderklinik des St. Marienhospitals eingeliefert – mit starken Oberbauchschmerzen und ausgeprägter Gelbfärbung der Haut. Bei Erwachsenen meist ein relativ klarer Fall: Gallengangsteine! Dieser Befund ist für eine Neunjährige ungewöhnlich und die Behandlung eines Kindes ist schwierig. Souverän führte Dr. Uwe Tracogna, Internist, Gastroenterologe und stellv. Chefarzt der Abteilung für Viszeralmedizin, die Behandlung per ERCP durch.



Dank schneller, hochmoderner Behandlung können Mutter und Kind wieder lachen.

Es ist selten, dass ein Kind Gallengangsteine hat. Wie sich herausstellte, lag das an einer speziellen Blutkrankheit (Kugelfellenanämie). Ebenfalls sind Erfahrungen mit der ERCP bei Kindern selten, auch weil diese Untersuchung bei Kindern technisch besonders schwierig ist. „Wir mussten schnell entscheiden, um Komplikationen zu verhindern. Da ich über eine langjährige Erfahrung mit diesem Verfahren verfüge, erklärte ich mich nach interdisziplinärer Diskussion bereit, es zu machen.“

Die ERCP (= endoskopisch retrograde Cholangio-Pankreatikografie) ist ein endoskopisches Verfahren zur Untersuchung von Gallengang und Gallenblase mittels Kontrastmittel und Durchleuchtung. Es wird sowohl für das Feststellen von Gallensteinen oder Tumoren als auch zur sofortigen Behandlung genutzt, zum Beispiel um Steine aus dem Gallengang zu entfernen. Genau das war

in dieser Situation nötig. Dr. Tracogna führte das speziell dünne Endoskop durch Magen und Darm bis zum Gallengang. Es gelang ihm, das Kontrastmittel durch den extrem schmalen Eingang in den Gallengang zu spritzen. Die Röntgendurchleuchtung bestätigte dann die Steine. Mit einem kleinen Schnitt öffnete er den Eingang und entfernte die Steine mittels Körbchen und Ballon. Vorbeugend erfolgte die Anlage eines Stentes. Das Röhrchen verhindert ein Nachrutschen von Gallensteinen aus der Gallenblase und sichert den Galleabfluss. Die Untersuchung erfolgte unter Vollnarkose durch erfahrene Kinder-Anästhesisten. Mittlerweile wurde die Gallenblase minimal-invasiv durch Bauchchirurg Dr. Frank Fischer, stellv. Chefarzt der Abteilung für Viszeralchirurgie, erfolgreich operiert. „Das alles zeigt, wie wir hier interdisziplinär zusammenarbeiten – in der Viszeralmedizin und mit den Ärzten der Kinderklinik“, so Dr. Tracogna abschließend.

QR-CODE SCANNEN UND  
ZEITUNG DOWNLOADEN!



# Mehr Bedarf, mehr Hightech

## Neue Technik für „Schaltzentrale“ der Gastroenterologie

„Im Sonoraum werden von uns Diagnosen gestellt, kleine Eingriffe wie Punktionen vorgenommen und Behandlungsverläufe geprüft. Hier ist eine Art Schaltzentrale“, erzählt Dr. Eva-Maria Nordlohne, Oberärztin der Abteilung für Gastroenterologie. Ihre Kollegen und sie untersuchen die Patienten gerne per Sonographie (Ultraschall), weil sie eine schonende, nebenwirkungsfreie und dabei sehr aussagekräftige Untersuchungsweise ist. „Vor allem, wenn man technisch modern ausgestattet ist und alle Ärzte darin exzellent ausgebildet sind wie bei uns“, ergänzt Dr. Nordlohne.

Seit diesem Sommer ist zum vorhandenen Highlevel-Sonogerät ein zweites dazugekommen. „Das neue Hitachi HI VISION Avius ist aus der gleichen Geräteserie und bietet uns neben der normalen Sonographie ebenfalls viele Spezialuntersuchungen.“ Dank verdop-



Links: HITACHI HI VISION Avius, rechts: HITACHI HI VISION Preirus

pelter Hochleistungs-Ausstattung können also Sonographien mit Kontrastmittel, Elastographien zum Auffinden von Tumorgewebe und Endosonographien als innerer Ultraschall nun noch zeitnaher durchgeführt werden. Und



Dr. Eva-Maria Nordlohne, Oberärztin der Abteilung für Gastroenterologie in Vechta

bei Patienten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen fallen, durch die exzellente Qualität der Bilder, einige der aufwendigeren und unangenehmeren Darmspiegelungen weg.

# „Alle Experten denken mit“

## Entscheidende Rolle der Tumorkonferenz bei Darmkrebs



Die wöchentliche Runde der Fachärzte ist groß, wenn über jeden Krebs-Fall ausführlich gesprochen wird.

In einem zertifizierten Darmkrebszentrum wie dem St. Marienhospital in Vechta basieren die Abläufe auf viel Erfahrung und das ganze Team ist aufeinander eingespielt. Zudem sind die Wege zu den verschiedenen Fachbereichen kurz und so können die Ärzte extrem schnell reagieren. Davon ist Oberarzt Dr. Stefan Hagen überzeugt. Dem Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Proktologie ist es ein Anliegen, Patienten deutlich zu machen, was für sie ohne

ihr Beisein passiert: „Zunächst kommt der Patient mit Beschwerden zu uns, woraufhin eine Darmspiegelung durchgeführt wird. Entdecken wir einen Tumor oder eine Krebsvorstufe beginnt eine umfangreiche Diagnostik – und ein Fachdialog in großer Runde. Damit meine ich die wöchentliche Tumorkonferenz mit allen Experten des Bauchzentrums.“ In dieser Sitzung kommen alle in einem Raum zusammen, beispielsweise Fachärzte der Gastroenterologie, Bauchchirurgie, Onkologie, Radiologie, Proktologie. Oft sind Ärzte aus anderen Praxen oder Kliniken per Videokonferenz zugeschaltet.

Jeder Krebsfall wird mit allen Untersuchungsergebnissen detailliert vorgestellt. Gemeinsam analysieren die Ärzte, in welchem Stadium der Tumor sich aktuell befindet. Interdisziplinär wird dann diskutiert, wie eine optimale Therapie aussieht – entsprechend der modernen Leitlinien für ein zertifiziertes Darmzentrum und unter Berücksichtigung der individuellen Faktoren des Patienten. Gemeinsam legt die Expertenrunde fest, was die nächsten Behandlungsschritte sind. „Zudem besprechen wir, wer von uns für den Fall die Fäden in der Hand hält und sowohl für den

Patienten als auch für die anderen Fachärzte erster Ansprechpartner ist und durch die Behandlung führt“, betont Dr. Hagen. Die Tumorkonferenz ist für ihn, wie für seine Kollegen, ein zentraler Termin im wöchentlichen Kalender.

Mit dem Festlegen von Diagnose und erster Therapie endet das gemeinsame Nachdenken der Fachärzte nicht. Steht beispielsweise eine OP

### „Interdisziplinäre Diskussion zu Diagnose und Therapie“

an, wird der ganze Fall nach dem Eingriff erneut diskutiert. Es werden dann die post-operativen Maßnahmen beschlossen, wie zum Beispiel eine den Behandlungserfolg stabilisierende Chemotherapie. „Die Versorgung der Patienten mit Darmkrebs ist bei uns wirklich lückenlos. Während der gesamten Zeit kann der Patient zudem psychologische Unterstützung nutzen und bei Pflegebedarf stellen wir den Kontakt zum Sozialdienst her.“

# Gallenstein-OP auf „Gold-Standard“ in Vechta

Bei Beschwerden operieren - „stumme Steine“ können bleiben

Die Gallenblase nutzen wir alle täglich. Darin wird Gallenflüssigkeit aus der Leber gespeichert, die über den Gallengang in den Zwölffingerdarm fließt, um fettiges Essen zu verdauen. Gibt es im Körper einen Flüssigkeitsmangel, bilden sich in der Gallenblase Kristalle, die zu Steinen wachsen. Wandern diese „Steine“ über den Gallengang, verursachen sie schmerzhafte Gallenkoliken, die für Stunden andauern können.

Gallensteine sind die häufigste Erkrankung der Galle und werden in Vechta nach dem „Gold-Standard“ operiert. Dieser Eingriff ist minimal-invasiv. Dabei wird die Gallenblase unter Vollnarkose komplett herausgenommen. Der Chirurg macht drei oder vier kleine Schnitte in der Bauchdecke. Über diese führt er eine Kamera und Operations-

instrumente ein und entfernt die Gallenblase. Der Patient ist nur für vier Tage im Krankenhaus und kann nach etwa zehn Tagen wieder arbeiten.

„Wir operieren allerdings nur, wenn der Patient über Beschwerden wie Übelkeit mit Erbrechen oder krampfartige Schmerzen klagt. Bleiben die Steine stumm und verursachen keine Koliken, kann die Gallenblase bleiben“, erklärt Dr. Thomas Erhart, Chefarzt der Abteilung für Viszeralmedizin. Als erfahrener Bauchchirurg führt er den Eingriff häufig durch. Normalerweise können Arzt und Patient den Zeitpunkt der OP also in Ruhe planen.

Vor der minimal-invasiven Methode wurde versucht, die Gallensteine auf anderem Wege zu entfernen. „Weder die Gabe eines speziellen Me-

dikaments, noch ein Zertrümmern per Stoßwellentherapie, wie bei Nierensteinen, brachte das gewünschte Ergebnis und konventionelle Operationen sind eine große Belastung. Zu Recht sind Schlüsseloch-OPs heute der Standard“, so Dr. Erhart.

**Übrigens: Von Gallensteinen sind doppelt so viele Frauen wie Männer betroffen. Viele Menschen haben Gallensteine, ohne es zu wissen. Das Risiko daran zu erkranken erhöht sich durch Übergewicht, Schwangerschaft und durch eine familiäre Vorbelastung.**

**Die Verdauung funktioniert auch ohne Gallenblase. Eine aufwendige Diät ist nicht notwendig.**

## Videokapsel-Endoskopie endlich Kassenleistung Hochmoderne Dünndarm-Untersuchung bei ungeklärten Blutungen



„Die Dünndarm-Untersuchung mittels Videokapsel ist faszinierend und vor allem enorm hilfreich“, sagt Dr. Volker Meister, Chefarzt der Abteilung für Viszeralmedizin. Seine Kollegen und er sind froh, dass die Krankenkassen seit kurzem die Kosten für dieses Verfahren bei unklaren Blutungen, die ihre Ursache im Dünndarm haben könnten, endlich übernehmen.



Der 3-6 Meter lange Dünndarm ist für die Ärzte nicht ohne Weiteres einsehbar. Zeigen weder Magen- noch Dickdarmspiegelung die Ursache von Blutfunden im Stuhl, bringt nur der Blick ins Innere des Dünndarms Aufschluss. Dafür sorgt in Vechta die hochmoderne Endoskopie per Videokapsel. Die Patienten schlucken dafür eine Vitaminbonbon-kleine Hightech-Kapsel, die Bilder

aus dem Körper funkt. Während der Patient seiner Tagesaktivität nachgeht, sendet die Kapsel über mehrere Stunden zwei Bilder pro Sekunde an einen Rekorder, der einfach am Hosengürtel mitgetragen wird. Die hochauflösenden Bilder sind für die Ärzte ein perfekter 1:1 Blick auf die Darmschleimhaut. Die Kapsel wird anschließend wieder ausgeschieden.

Dr. Meister betont: „Weil wir das Videokapsel-Verfahren bereits seit 2008 durchführen, haben wir damit viel Erfahrung. Das gilt sowohl für die Klärung von Blutungsursachen als auch für andere Dünndarm-Erkrankungen wie Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (CEDs). Passend dazu wurde ab Juli die vorherige Anlage gegen die derzeit technisch neuste verfügbare Gerätegeneration ausgetauscht. Zusammen mit der Dünndarm-Enteroskopie profitieren unsere Patienten von einem Know-how, wie es nur wenige Zentren bieten.“

# Fettarm genießen ist ein Muss

## Ernährungstipps und Rezepte für Patienten mit Gallenproblemen

Ist die Erkrankung der Gallenblase und der Gallenwege akut, muss man für kurze Zeit eine strenge Diät einhalten. Anschließend können wieder viele Lebensmittel gegessen werden. Grundsätzlich eignen sich mageres, zartes Fleisch und Fisch, sowie fettarme Milch und

Milchprodukte. Reis, Salzkartoffeln, Nudeln und zarte Gemüsesorten wie Möhren, Kohlrabi, Brokkoli, Blumenkohl und Spargel sind mögliche Beilagen. Wichtig ist, kleine Mahlzeiten zu essen, alles gut zu kauen und fein gemahlene Getreideprodukte zu bevorzugen. Gemüse ist

gegart besser verträglich, ebenso verarbeitetes Obst als Mus oder Kompott. Beim Kochen sollte man mit wenig Fett arbeiten und schonende Zubereitungsarten wie Dünsten, Grillen und Garen in Folie bevorzugen. Diese Hinweise gelten ebenso für Patienten mit Lebererkrankungen.

### REZEPT 1

#### Italienisches Kartoffel-Gratin



Für das Kartoffel-Mozzarella-Gratin verrühren Sie ein in Streifen geschnittenes Bund Basilikum mit 800g Kartoffelbrei. Diesen Teig füllen Sie in einen Spritzbeutel mit großer Lochtülle und spritzen „Nester“ in eine gefettete Auflaufform. 250g geviertelte Kirschtomaten würzen Sie mit Salz und Pfeffer und verteilen sie auf den Kartoffelnestern. Darüber streuen Sie 125g Kochschinkenwürfel. Zuletzt schneiden Sie 125g leichten Mozzarella in Scheiben, die Sie auf die Kartoffelnester legen. Alles wird bei 200°C für nur 15 Minuten im Ofen überbacken. Das schmeckt!

### REZEPT 2

#### Raffinierter Fisch mit Kruste



Säuern und salzen Sie 600g Fischfilet und legen es in eine feuerfeste Form. Schneiden Sie dann für die Kruste 1 Fleischtomate, 1 kleine Zucchini und 1 Aubergine in kleine Würfel. Dünsten Sie das Gemüse nun für knapp 5 Minuten in 5g Olivenöl. Geben Sie 200g passierte Tomaten dazu und schmecken Sie alles mit Salz, Pfeffer und Dill ab. Zuletzt geben Sie das Ratatouille über den Fisch und garen alles für circa 20 Minuten bei 180°C im Ofen. Ein Genuss für vier!

## Einladung: Vortragsabend über Leber-Erkrankungen

Am Vorabend des bundesweiten Lebertags veranstaltet die Viszeralmedizin Vechta einen Vortragsabend, der sich speziell an Laien wendet. Die kostenlose Veranstaltung findet am 19. November im Niels-Stensen-Werk Vechta (Raum Amsterdam) statt. Der Beginn ist 19:00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Dr. Volker Meister spricht über revolutionäre neue Therapiemöglichkeiten bei Hepatitis C. Frau Dr. Eva-Maria Nordlohne informiert allgemein über Lebererkrankungen und Dr. Stefan Hagen berichtet von den modernen Therapieformen bei fortgeschrittenen Lebererkrankungen im St. Marienhospital. Die Zuhörer können den Abend nutzen, um Fragen zu stellen.



## Wussten Sie schon...?

### Zahlen aus der Welt der Viszeralmedizin können spannend oder auch überraschend sein:

**Wussten Sie schon**, dass feste Speisen etwa fünf Stunden im Magen bleiben, bevor sie in kleinen Portionen in den Darm weitergegeben werden? Dabei hat der leere Magen nur die Größe von ca. 25cm und ein Volumen etwa 50ml. Beim Essen aber kann sein Inhalt auf bis zu zweieinhalb Liter anwachsen.

**Wussten Sie schon**, dass die Menge der Bakterien im Darm insgesamt bis zu zwei

Kilogramm auf die Wagen bringen? Diese nützliche Darmflora heißt übrigens nur deshalb „Flora“, weil man früher die Bakterien zu den Pflanzen zählte.

**Wussten Sie schon**, dass es einen aktuellen Darm-Bestseller gibt. Das unterhaltsame Sachbuch „Darm mit Charme“ wurde von der jungen Wissenschaftlerin Giulia Enders geschrieben. Auf 270 kurzweiligen Seiten erfahren Sie viel über das hochkomplexe Wirken des Darms.

Wollen Sie mehr wissen über die Welt der Viszeralmedizin? Schauen Sie sich gerne auf unserer Internetseite um. Dort lernen Sie Ihr Ärzteteam besser kennen und Sie können alle bisherigen Ausgaben der „Innenansichten“ in Ruhe als PDF Zuhause lesen:

[www.viszeralmedizin-vechta.de](http://www.viszeralmedizin-vechta.de)

### Herausgeber

St. Marienhospital Vechta  
gemeinnützige GmbH

Viszeralmedizin Vechta

Marienstraße 6-8 · 49377 Vechta

Fon (0 44 41) 99 -13 64  
Fax (0 44 41) 99 -13 65

[www.gastroenterologie-vechta.de](http://www.gastroenterologie-vechta.de)  
[www.viszeralmedizin-vechta.de](http://www.viszeralmedizin-vechta.de)  
[www.darmzentrum-vechta.de](http://www.darmzentrum-vechta.de)  
[www.kk-om.de](http://www.kk-om.de)